



Wo die Hotelsterne am hellsten leuchten

BILANZ präsentiert zum siebten Mal
die besten Hotels der Schweiz – in

Die besten Businesshotels

97 «Victoria-Jungfrau» vor
«Beau-Rivage Palace».

Die besten Ferienhotels

100 «Eden-Roc» bleibt
unschlagbar.

Die besten Drei-Stern- und Unique-Hotels

104 «Florhof» und «Zau-
berberg» behaupten sich.

Das All-Star-Team

107 Die Hotelfachleute
des Jahres.

einem weiteren schwierigen
Jahr für die Hotellerie.

Die gute Nachricht: Zahl-
reiche der 5800 Schweizer
Hotels lassen sich von
der Wirtschaftsflaute nicht
zermürben und haben ihr
Angebot verbessert. Zudem
wurden **neue, schicke**

Häuser eröffnet. 33 Hotels
haben den Einstieg
in die Bestenlisten
geschafft, 33 wurden
höher bewertet,
72 niedriger.

Von Claus Schweitzer

Wir Gäste sind unberechen-
barer geworden. Wir ge-
ben uns den unterschied-
lichsten Stimmungen hin.
Heute haben wir Lust auf urbanes Welt-
stadt-Flair, morgen fröstelt es uns im as-
ketischen Minimalismus der Designho-
tels. Manchmal reicht ein preisgünstiger
Overnight-Stopp in einem zentral gelege-
nen Mittelklassehaus, dann wollen wir
uns wieder in edel aufgebrelzten Ju-
gendstilhallen von der Gewöhnlichkeit
der Welt erholen. Einmal quengeln wir
über den inneren Krawattenzwang, ein
anderes Mal fragen wir uns, wohin man
als Frau das neue Abendkleid ausführen
kann, ohne neben all den Turnschuhträ-
gern overdressed zu erscheinen. Luxus
wird nicht mehr durch den Preis defi-
niert, sondern durch die Haltung, die
hinter einem Hotel steht. Die einzigartige
Atmosphäre, das unverwechselbare Le-
bensgefühl zählt – und wird zum Schlüs-
sel des Hotelerlebnisses.

Die besten Hotels fürs Business

Da es bei vielen Hotels ums Überleben
geht, kann die Zukunft nicht so aussehen
wie die Vergangenheit. Sosehr das zum

Best of
BILANZ





Legendäre Adresse, hohe Erwartungen: Das «Victoria-Jungfrau» hält, was sein Ruf verspricht, und ist die Nummer eins der Schweizer Businesshotels.

Das **Victoria-Jungfrau** paart klassische Raffinesse mit einer Modernität, von der andere Schweizer Hotels meist weit entfernt sind.

So wurde gewertet

Das BILANZ-Hotel-Rating basiert auf fünf Bewertungssäulen. Um die besten Hotels zu ermitteln, hat BILANZ die Ergebnisse der fünf Bewertungskategorien summiert und daraus eine Durchschnittsnote erstellt (in den Ranglisten ersichtlich). Manche Hotels konnten nicht mittels aller fünf Säulen bewertet werden. Auf das Gesamtergebnis hat dies keinen Einfluss – die addierten Wertungsränge werden durch die Anzahl berücksichtigter Säulen geteilt.

1. Bewertungssäule:

BILANZ-Hoteltest (doppelt gewichtet)

Die Ergebnisse basieren auf unseren Hotelbesuchen zwischen Juli 2002 und Juli 2003. Die ausschlaggebenden Kriterien finden sich im BILANZ Hotel-Guide 2004.

2. Bewertungssäule:

Aktuelle Wertungen der Fach-Guides

BILANZ rechnet die aktuellen Wertungen des «Michelin Guide Rouge» und des «Gault Millau» sowie die Einschätzung internationaler Publikationen in ein einheitliches Notensystem um.

3. Bewertungssäule: Umfrage

bei Hoteliers (doppelt gewichtet)

Die Ergebnisse basieren auf der im Februar 2003 durchgeführten schriftlichen BILANZ-Umfrage bei 105 führenden Schweizer Hoteliers. Als Bewertungskriterium galt der persönliche Gesamteindruck. Bei der Benotung der Hotels war einerseits die Empfehlungshäufigkeit, andererseits der Wertungsdurchschnitt ausschlaggebend.

4. Bewertungssäule:

Erfahrungen der Travel-Manager

Die Ergebnisse basieren auf einer umfangreichen Telefonbefragung bei Reise- und Event-Managern führender Schweizer Banken und Grossunternehmen. Ausschlaggebend war dabei einerseits die Empfehlungshäufigkeit, andererseits die Beurteilung von sieben qualitativen Kriterien.

5. Bewertungssäule:

Erfahrungen der BILANZ-Leser

Die Ergebnisse basieren auf 1350 Briefen und E-Mails von BILANZ-Lesern. Hotels, die unsere Leser besonders beeindruckt oder genervt haben, erhalten jeweils Plus- respektive Minuspunkte.



Weltklasse über viele Jahre: Das «Victoria-Jungfrau» in Interlaken konnte sogar noch zulegen und gewinnt zum ersten Mal Gold.

Teil zu bedauern ist: Es bleibt den Hoteliers keine andere Wahl, als Grenzen zu überschreiten, mit erhöhtem Tempo auf die Veränderungen in Wirtschaft und Gesellschaft zu reagieren und neue Kundenbedürfnisse sofort aufzunehmen. Kein anderes Hotel in der Schweiz hat diesen Wandel besser vollzogen als das 137-jährige **Victoria-Jungfrau** in Interlaken; es führt zum ersten Mal das BILANZ-Rating der Businesshotels an.

Das organisch gewachsene Grandhotel, das sowohl für Businessreisende als auch für Feriengäste ein Erlebnis ist, paart klassische Raffinesse mit einer Modernität, von der die Schweizer Hotellerie im Allgemeinen weit entfernt ist. Das Ergebnis: Strahlende Mitarbeiter, glückliche Gäste und das neidvoll-ehrfürchtige Schweigen der Konkurrenz, wenn man das Gespräch auf das Direktionspaar Emanuel und Rosmarie Berger bringt. Wären die beiden weniger selbstbewusst und so missgünstig wie manch andere Hotelstars, würden sie vielleicht mit Un-

mut auf jüngere Kollegen schauen, die in wenigen Jahren hohe Auszeichnungen einheimen, für welche die Bergers drei Jahrzehnte schufteten. Aber sie gönnen es ihnen von Herzen – zumal sie genau wissen, dass es viel schwerer ist, eine Spitzenstellung zu halten als sie zu erlangen.

Fünfmal Zweiter, einmal Vierter lautet die Bilanz des «Victoria-Jungfrau» in den letzten sechs Jahren. Nur zum Sieg hat es bisher noch nie gereicht. Die besten Noten verdient sich der diesjährige Primus der Schweizer Businesshotels quer durch alle fünf Bewertungssäulen: Das Haus genießt höchstes Ansehen bei Reiseprofis, Hotel- und Gastro-Testern, Travel-Managern, Hotelierkollegen und BILANZ-Lesern (siehe «So wurde gewertet» auf dieser Seite).

Das Erfolgsrezept? Der Mix aus ausserordentlicher Beständigkeit und kontinuierlicher Vorwärtsstrategie. Den nächsten Coup landet das Powerpaar Berger im Herbst, dann wird die Erweiterung des ohnehin schon spektakulären Spas um

Die Besten für Ihre Geschäfte

Businesshotels: vier oder fünf Sterne

Rang (Vorjahr)	Name, Ort, Telefon	Durchschnittsnote
1	(2) Victoria-Jungfrau**** Interlaken, 033 828 28 28	1,28
2	(1) Beau-Rivage Palace**** Lausanne Ouchy, 021 613 33 33	2,29
3	NEU La Réserve**** Genf Bellevue, 022 959 59 59	4,00
4	(10) Le Montreux Palace**** Montreux, 021 962 12 12	4,14
5	(3) Mandarin Oriental du Rhône**** Genf, 022 909 00 00	5,29
6	(5) Baur au Lac**** Zürich, 01 220 50 20	6,86
7	(6) Lausanne Palace**** Lausanne, 021 331 31 31	7,57
8	(7) Des Bergues**** Genf, 022 908 70 00	8,67
9	(4) Widder**** Zürich, 01 224 25 26	10,57
10	(11) Savoy Baur en Ville**** Zürich, 01 215 25 25	10,83
11	(8) Villa Principe Leopoldo**** Lugano, 091 985 88 55	12,57
12	(17) Palace Luzern**** Luzern, 041 416 16 16	13,43
13	(9) Montana**** Luzern, 041 419 00 00	13,57
14	(21) Allegro**** Bern, 031 339 55 00	13,85
15	NEU Angleterre & Résidence**** Lausanne, 021 613 34 34	14,00
16	(13) Le Mirador Kempinski**** Mont-Pèlerin, 021 925 11 11	15,67
17	(14) The Hotel Luzern, 041 226 86 86	15,67
18	(12) Beau Rivage**** Genf, 022 716 66 66	16,33
19	(19) Beau Rivage**** Neuenburg, 032 723 15 15	17,67
20	(16) Palafitte**** Neuenburg, 032 723 02 02	18,00
20	(32) Trois Couronnes**** Vevey, 021 923 32 00	18,00
22	NEU Bellevue Palace**** Bern, 031 320 45 45	18,67
23	(15) Schweizerhof**** Zürich, 01 218 88 88	18,83
24	(24) Panorama Resort & Spa**** Feusisberg, 01 786 00 00	23,14
25	(18) Angleterre**** Genf, 022 906 55 55	23,33
26	(25) Victoria am Bahnhof**** Basel, 061 270 70 70	27,00
27	(26) Zum Storchen**** Zürich, 01 227 27 27	27,20
28	NEU Swissôtel Métropole**** Genf, 022 318 32 00	28,75
29	(27) Europe**** Basel, 061 690 80 80	29,50
30	(22) Seehotel Sonne**** Küsnacht ZH, 01 914 18 18	29,60
30	(29) Schweizerhof**** Luzern, 041 410 04 10	29,60
32	(46) Villa Castagnola**** Lugano, 091 971 22 13	30,33
33	(35) Eden au Lac**** Zürich, 01 266 25 25	31,60
34	(22) Astoria Luzern, 041 226 88 88	32,67
35	NEU Schloss Hünigen**** Konolfingen, 031 791 26 11	33,25
36	(20) Seehotel Hermitage**** Luzern, 041 375 81 81	33,50
37	(29) Seedamm Plaza**** Pfäffikon, 055 417 17 17	34,25
38	(39) Eden au Lac**** Montreux, 021 966 08 00	36,67
39	NEU Seminarhotel am Ägerisee**** Unterägeri, 041 754 61 61	36,75
40	(28) Innere Enge**** Bern, 031 309 61 11	38,00
40	(35) Bad Schauenburg**** Liestal, 061 906 27 27	38,00
40	NEU Bristol**** Genf, 022 716 57 00	38,00
43	NEU Alpha-Palmier**** Lausanne, 021 555 59 99	38,56
44	(38) Swissôtel Basel**** Basel, 061 690 33 33	38,67
45	(44) Zürichberg**** Zürich, 01 268 35 35	40,00
46	NEU Royal Plaza**** Montreux, 021 962 50 50	40,67
47	(34) Hilton Basel**** Basel, 061 275 66 00	41,33
48	(32) Hilton Zürich Airport**** Opfikon-Glattbrugg, 01 828 50 50	42,56
49	(45) National**** Luzern, 041 419 09 09	44,00
50	(47) Swissôtel Zürich**** Zürich, 01 317 31 11	45,25

Fotos: PA

Mit sechs Hotels in den top ten nimmt die Genfersee-Region eine Spitzenposition ein. Sensationell: Das neue **Réserve** in Genf schaffte es gleich auf Rang 3.

3. BILANZ-Newcomer des Jahres La Réserve, Genf Bellevue

Ein City-Resort der Extraklasse. Sechs Sterne. Fünf für die Anlage und einen extra für das Design. Trotzdem setzt Besitzer Michel Reybier auf Understatement: Während andere Hotels schon Monate vor ihrer Neueröffnung die PR-Glocken dröhnen lassen, will das «Réserve» davon nichts wissen. Am Eingangstor weist nur ein diskreter Schriftzug darauf hin, dass hinter den hohen Mauern nicht eine Genfer Familiendynastie wohnt, sondern Hotelgäste aus aller Welt.



4. BILANZ-Aufsteiger des Jahres Le Montreux Palace, Montreux

Die Faszination einer grossen Tradition wurde im feudalen Hotelpalast erfolgreich in die Gegenwart übersetzt. Neu sind das «Amrita Spa» und das Gourmetrestaurant Jaan. Schade, dass der langjährige Direktor Hans Wiedemann wegen Meinungsverschiedenheiten mit der Raffles-Gruppe unlängst demissionierte. Wir sind zuversichtlich, dass sein Nachfolger Michael Smithuis den eingeschlagenen Kurs weiterzieht und ihm ein grösseres Verständnis für lokale Relevanz entgegengebracht wird.



Watchlist

ArabellaSheraton Atlantis, Zürich; ArabellaSheraton Neues Schloss, Zürich; ArabellaSheraton Vitznauerhof, Vitznau; Des Balances, Luzern; Dolder Grand Hotel, Zürich; Dolder Waldhaus, Zürich; Drei Könige am Rhein, Basel; Einstein St. Gallen; Ermitage, Küsnacht ZH; Glärnischhof, Zürich; Le Riche-mond, Genf; Lindner Hotel Beau-Rivage, Interlaken; Marriott Zürich; Président Wilson, Genf; Säntis, Appenzell; Säntispark, Abtwil; Schweizerhof, Bern; Seehotel Kastanienbaum, Kastanienbaum; Seehotel Waldstätterhof, Brunnen; Splendide Royal, Lugano; Stadthaus, Burgdorf; Splügenschloss, Zürich; Steigenberger Bellerive au Lac, Zürich; Tiffany Genf; Uto Kulm, Zürich



La Réserve ermahnt den Eintretenden: Ich bin kein normales Hotel, und du bist hoffentlich auch kein normaler Gast!



Fantastisch inszeniertes Stilgemisch: Das Genfer «Réserve» ist Newcomer des Jahres.

eine Fläche von drei Tennisplätzen plus ein grosses Aussensolbad vollendet sein.

Auch das **Beau-Rivage Palace** in Lausanne interpretiert den Grandhotel-Glamour mit modernem Drive und bietet jene Prise Extravaganz, die sonst nicht zur Wesensart der Schweizer Hotelwelt gehört. Die Atmosphäre ist mondän, theatralisch, überwältigend. Trotz dem hohen Aufwand, der hier betrieben wird, geschieht nichts überzogen und Beifall heischend. Im Frühling 2003 kam es zu einem Eklat in der Führungsetage, bei dem der langjährige Hoteldirektor Christian Marich und dessen Nummer zwei, André Oppenheim, den Belle-Epoque-Palast verliessen, was einige Gäste und Mitarbeiter verunsicherte. Mit François Dussart und Kor Dormans wurden inzwischen zwei viel versprechende junge Persönlichkeiten für die Nachfolge gefunden; sie werden alle Register ziehen, um den Spitzenplatz im

nächstjährigen BILANZ-Hotelrating zurückzuerobern.

Noch nie lief ein Schweizer Hotel vom ersten Tag an so rund wie das neue Genfer City-Resort **La Réserve**. Und noch nie hat ein Hotel den Einstieg aus dem Nichts in die Medaillenränge geschafft. Innenarchitekt Jacques Garcia («Costes», Paris) hat alles, was als hoteltypisch auffallen könnte, vermieden. Schon die Lobby-Lounge ermahnt den Eintretenden: Ich bin kein normales Hotel, und du bist hoffentlich auch kein normaler Gast! Gespart wurde an nichts, auch nicht beim Service: Auf 100 Zimmer, zwei Restaurants und das Spa kommen 200 Mitarbeiter. Die Schweizer Spitzenhotellerie hat ein neues Mitglied – die Häuser in der bisherigen Pole-Position müssen sich etwas einfallen lassen. Welcome to the Club!

Zu den besten Hotels der Schweiz zählen sich viele Häuser. Und dass ein Hotelier unsere Kritik als ungerecht und unser

Lob als nicht gerecht genug empfindet, erleben wir oft – warum sollten Hoteliers anders reagieren als die Mehrheit der anderen Menschen? Michel Rey, langjähriger Hoteldirektor im Zürcher **Baur au Lac**, reagierte also ganz normal, als er den fünften Platz im letztjährigen BILANZ-Hotelrating als unzureichend empfand. Heuer kommen wir auf Rang 6.

Warum schliessen wir uns nicht der Meinung des amerikanischen Finanzmagazins «Institutional Investor» an, welches das Nobeletablisement als bestes Hotel im deutschsprachigen Raum bewertet? Weil das «Baur au Lac» zwar die Kunst des traditionellen Gastgewerbes – auf hohem Niveau – nicht verlernt, ihr jedoch seit Jahren nichts hinzugefügt hat. Vor lauter Etepetete und unzeitgemässer Gutbürgerlichkeit sucht man vergebens nach lachenden Mitarbeitern, die ihren Job geniessen und ihre Herzlichkeit auf die Gäste übertragen. Es fehlt der Geist der Erneuerung. Bei aller Kritik: Das «Baur au Lac» ist und bleibt in seiner charaktvollen Art eines der allerbesten Hotels der Schweiz.

Das Designlabyrinth **Widder** (Rang 9), dessen verspielt moderne Innenarchitektur Mitte der Neunzigerjahre Furore machte, konnte zwar einen überzeugenden neuen Küchenchef gewinnen, läuft aber Gefahr, von attraktiv verjüngten Hotelklassikern und magnetisierenden Newcomern abgehängt zu werden. Nach der Eröffnung des viel versprechenden «Park Hyatt Zürich» (Herbst 2004) und der Totalrenovation des «Dolder Grand» (2005) wird man sich im «Widder» einig einfallen lassen müssen, um einem Gäste-Exodus entgegenzuwirken.

Ohne grosses Aufsehen, aber mit hohem Qualitätsbewusstsein in kaum zu übertreffender Konstanz entzücken die Genfer Businesshotels **Mandarin Oriental du Rhône** (5) und **Des Bergues** (8) sowie das Zürcher **Savoy Baur en Ville** (10). Ihnen gemeinsam ist das grosse persönliche Engagement des Managements sowie das Einfühlungsvermögen in den Gast, der nicht mit Regeln und Zwängen eingengt werden soll, sondern auf den man so weit wie möglich eingeht. In den Augen von Manfred Hörger («Savoy») hat der Hotelier auf der Theaterbühne, die ein Hotel nun mal ist, die Rolle des Beleuchters einzunehmen: «Strahlen

Die Besten für Ihre Traumferien

Das **Park Hotel Weggis** und das **Riffelalp Resort** schafften es erstmals in die Medaillenränge. Das **Eden Roc** bleibt unschlagbar.

3. BILANZ-Aufsteiger des Jahres Riffelalp Resort, Zermatt



Auf 2222 Metern über dem Alltag entrückt das «Riffelalp Resort» seine Gäste in eine andere Welt – und steigert das Lodge-Feeling ins Luxuriöse. Von aussen vermittelt die 80 Millionen Franken teure Anlage Chalet-Charakter, innen gleicht sie einem

Hightech-Kreuzfahrtschiff. Obwohl alles brandneu ist, wirkt das höchstgelegene Fünfsterhotel Europas gewachsen und gemütlich. Der gelungene Stilmix, die Lage am Rand der Skipisten und der sublimen Service kommen beim ebenso sportlichen wie betuchten Publikum gut an.

16. BILANZ-Newcomer des Jahres Grand Hotel Bellevue, Gstaad



Das «Bellevue» löst sich mit grosser Konsequenz vom folkloristischen Klimbim Schweizer Bergromantik. Im nagelneuen Spa vermischen sich europäische mit asiatischen Einflüssen, der klare Stil der lichten Räume passt zum Thema:

Weniger ist mehr. Achtung: Landhaus- und Laura-Ashley-Fans werden in den Zen-artig gestalteten Zimmern auch im August frieren, Puristen dagegen würden am liebsten ewig hier bleiben.

Ferienhotels: vier oder fünf Sterne

Rang (Vorjahr)	Name, Ort, Telefon	Durchschnittsnote
1	(1) Eden Roc***** Ascona, 091 785 71 71	2,57
2	(7) Park Hotel Weggis***** Weggis, 041 390 13 13	4,00
3	(10) Riffelalp Resort***** Zermatt, 027 966 05 55	4,16
4	(6) Albergo Giardino***** Ascona, 091 785 88 88	5,50
5	(2) Castello del Sole***** Ascona, 091 791 02 02	5,80
6	(4) Haus Paradies**** Ftan, 081 861 08 08	6,33
7	(3) Quellenhof***** Bad Ragaz, 081 303 30 30	7,14
8	(9) Kulm St. Moritz***** St. Moritz, 081 836 80 00	7,66
9	(8) Gstaad Palace***** Gstaad, 033 748 50 00	9,83
10	(5) Park Hotel Delta***** Ascona, 091 785 77 85	11,00
11	(12) Beatus**** Merligen, 033 252 81 81	13,16
12	(20) Ferienart Resort & Spa**** Saas Fee, 027 958 19 00	14,00
13	(16) Suvretta House***** St. Moritz, 081 836 36 36	14,29
14	(14) Walther**** Pontresina, 081 839 36 36	17,33
15	(11) Le Chalet d'Adrien***** Verbier, 027 771 62 00	17,50
16	NEU Grand Hotel Bellevue**** Gstaad, 033 748 00 00	18,25
17	(25) Waldhaus***** Sils Maria, 081 838 51 00	18,33
18	(27) Mont Cervin***** Zermatt, 027 966 88 88	18,42
19	(13) Park Hotel Vitznau***** Vitznau, 041 399 60 60	18,83
20	(21) Ermitage-Golf***** Schönried, 033 748 60 60	19,00
21	NEU Lenkerhof***** Lenk, 033 736 36 36	20,00
22	NEU Romantikhof Julen**** Zermatt, 027 966 76 00	20,60
23	(18) Les Sources des Alpes***** Leukerbad, 027 472 20 00	20,83
24	(27) Adula**** Flims, 081 928 28 28	21,50
25	(17) Hof Weissbad**** Appenzell, 071 798 80 80	22,33
26	(22) Alpenhof**** Zermatt, 027 966 55 55	22,50
27	(15) Le Vieux Manoir**** Murten Meyriez, 026 678 61 61	22,83
27	(19) Saratz**** Pontresina, 081 839 40 00	22,83
29	(22) Parkhotel Bellevue**** Adelboden, 033 673 80 00	23,00
29	(29) Victoria**** Glion, 021 963 31 31	28,17
31	(24) Tschuggen Grand Hotel***** Arosa, 081 378 99 99	28,50
32	(34) Zermatterhof***** Zermatt, 027 966 66 00	28,80
33	(31) Carlton***** St. Moritz, 081 836 70 00	30,50
33	(32) Alex**** Zermatt, 027 966 70 70	30,50
35	(45) Park Hotel Waldhaus***** Flims Waldhaus, 081 928 48 48	33,00
36	(40) Mirabeau**** Zermatt, 027 966 26 60	33,50
37	(35) Royal Park Hotel***** Kandersteg, 033 675 88 88	34,00
38	NEU Waldhotel Bellevue**** Davos, 081 415 37 47	36,00
38	(38) Schlosshotel Chastè**** Tarasp Sparsels, 081 861 30 60	36,00
40	(41) Albergo Losone Losone, 091 785 70 00	36,50
41	(39) Margna**** Sils Baselgia, 081 838 47 47	37,00
42	(46) Steigenberger Belvédère***** Davos, 081 415 60 00	37,60
43	(44) Waldhotel National**** Arosa, 081 378 55 55	38,67
44	NEU Grand Regina***** Grindelwald, 033 854 86 00	39,33
45	(37) Kulm Arosa**** Arosa, 081 378 88 88	40,66
46	NEU Kempinski Grand Des Bains***** St. Moritz, 081 836 21 11	41,00
47	(47) Belvédère**** Scuol, 081 861 06 06	42,50
48	(36) Gardenia**** Caslano, 091 611 82 11	43,66
49	NEU Hostellerie Alpenrose**** Schönried, 033 744 67 67	47,00
50	NEU ArabellaSheraton Waldhuus**** Davos, 081 417 93 33	48,00

Watchlist

ArabellaSheraton Seehof, Davos; Badrutt's Palace, St. Moritz; Bel-Arosa, Arosa; Bristol, Leukerbad; Cresta Palace, Celerina; Crystal, St. Moritz; Esplanade, Minusio; Flüela, Davos; Golfhotel Les Hauts de Gstaad, Saanenmöser; Grand Hotel Park, Gstaad; Guardia Val, Lenzerheide Sporz; Hof Ragaz, Bad Ragaz; Kronenhof, Pontresina; Le Grand Chalet, Gstaad; Lindner Hotel Maison Blanche, Leukerbad; Meierhof, Davos; Monte Rosa, Zermatt; Orselina, Orselina; Parkhotel Beau-Site, Zermatt; Royal, Crans-Montana; Seerose, Meisterschwanden; Schweizerhof, Flims; Waldhaus; Schweizerhof, Lenzerheide; Vereina, Klosters.



Im **Eden Roc** spürt man, dass da eine Seele ist, eine Kraft, eine Philosophie, die leidenschaftlich gelebt und perfektioniert ist.

muss der Gast. In dem Moment, wo sich der Direktor zur Nummer eins macht, ist alles vorbei.»

Nach einem Renovationsschub in den öffentlichen Räumen meldet sich das **Palace Luzern** auf Rang 12 zurück: Der Muff wurde ausgelüftet, die Halle lädt endlich zum Verweilen ein, und im ehemaligen Restaurant Mignon entstand das minimalistisch elegante Gourmetlokal Jasper – doch alles, ohne dass sich Stammgäste beleidigt fühlen könnten. Das benachbarte **Montana** (13) behauptet sich als bestes Vier-Stern-Stadthotel der Schweiz. Kräftig zugelegt haben in diesem Jahr das **Allegro** in Bern (14), das **Swissôtel Métropole** in Genf (28), die **Villa Castagnola** in Lugano (32), das **Schloss Hünigen** in Konolfingen (35) und das **Bristol** in Genf (40).

Von den 33 Hotels, die den Einstieg in die BILANZ-Rangliste geschafft haben, erreichte das Viersternhaus **Angleterre & Résidence** in Lausanne auf Anhieb Platz 15. Es liegt direkt neben dem «Beau-Rivage Palace» an der Seepromenade und ist das perfekte Hotel für trendbewusste Geschäftsreisende, die sich wie im Urlaub fühlen wollen. Die neu gestalteten Zimmer im Berner **Bellevue Palace** (22) präsentieren sich in wohlproportionierter Banalität – die Stärke des Hauses bleibt der Food-&-Beverage-Bereich, der hier 70 Prozent des Gesamtumsatzes ausmacht. Das Designhotel **Alpha-Palmier** in Lausanne (Rang 43) gruppiert sich um einen spektakulär gestalteten Innenhof, im **Seminarhotel am Ägerisee** (39) kommt auch während toughen Meetings Ferienstimmung auf.

Bei den Dreisternhäusern neu in vorderen Rängen dabei sind das Hotel **Kreuz und Bären** in Dürrenroth (Rang 8), das **Rüden** in Schaffhausen (9), das **Seminarhotel am Sempachersee** (12) sowie das **Balade** in Basel (13). Auf Erfolgskurs sind unverändert der **Teufelhof** in Basel (2), die **Domaine de Châteauvieux** in Genf Satigny (3) und das **Rotschuo** in Gersau (4). Mit dem nagelneuen Hotel **Greulich** (7) hat Zürich endlich ein konsequentes Designhotel in gelungen umgesetzter «Reduced to the max»-Philosophie. Das Hotel-Bijou **Florhof** am Rand der Zürcher Altstadt behauptet sich klar auf Rang 1 und ist weiterhin das beste Beispiel, dass



Im «Eden Roc» in Ascona könnte man alles anders, aber nichts besser machen. Der strahlende Sieger der Ferienhotels setzt seit drei Jahren Masstäbe in der Schweiz.

Genussmenschen auf Geschäftsreisen nicht unbedingt fünf Sterne brauchen.

Die besten Hotels für Ferien

Um uns bewusst zu wiederholen: Ja, das **Eden Roc** in Ascona ist und bleibt die Nummer eins in der Schweizer Ferienhotellerie (siehe Seite 100). Uns bleibt angesichts dieser Situation nichts als die Aufgabe, immer neue Worte für die Beschreibung dieses Wunders an Konstanz auf höchstem Niveau zu finden. Zwar könnten die beiden Hotelgebäude genauso gut in Miami Beach oder Dubai stehen – doch vor diesem Eindruck bewahren die grandiose Naturkulisse und das Gefühl, hochwillkommen zu sein. Während heute die meisten Fünfsternhäuser von Managern geführt werden, spürt man im «Eden Roc», dass da eine Seele ist, eine Kraft, eine Philosophie, die leidenschaftlich gelebt und perfektioniert wird. Daniel Ziegler, unser «Hotelier des Jahres», ist nicht zu

bremsen (siehe Seite 107). Er zieht immer wieder überraschende Trümpfe aus dem Ärmel und sorgt mit Stil, Herz und Geschmack dafür, dass man in seinem Reich nicht bedient, sondern betreut wird.

Das **Park Hotel Weggis** konnte sich in diesem Jahr von Rang sieben auf zwei vorschieben und wird in keiner unserer fünf Bewertungssäulen schlechter als auf Rang fünf bewertet. Eine solche Einigkeit ist erklärbar durch die Beharrlichkeit von Gastgeber Peter Kämpfer, der das Haus in den letzten vier Jahren mit modernem Drive, differenzierten Dienstleistungen und ehrlicher Gastfreundschaft weiterentwickelt hat. Zudem hat er ein grosszügiges Budget zur Verfügung und ist frei von den Unbildern, mit denen viele Hotelierkollegen zu kämpfen haben: Millionenschulden als Preis für eine teuer erkaufte Selbstständigkeit, eine abseitige Lage, gleichrangige Konkurrenten vor der Tür, ausbeuterische Investoren oder

Im noblen Park Hotel Weggis am Vierwaldstättersee hat man stets das Gefühl, als gälte es, etwas zu feiern.



Konsequent damit beschäftigt, sich ständig zu verbessern: das Park Hotel Weggis, zweitbestes Ferienhotel der Schweiz.

illoyale Mitarbeiter. Kurzum, es besteht in der Szene Einigkeit, dass Peter Kämpfer eine der beneidenswertesten Positionen seiner Branche innehat. Tatsächlich fühlt er sich sauwahl in seiner Haut. Was dem Gast zugute kommt: Im Park Hotel Weggis hat man stets das Gefühl, als gälte es, etwas zu feiern.

Auch im **Riffelalp Resort** in Zermatt heisst es: Mission accomplie nach zweieinhalb Jahren Öffnungszeit. Das Haus war im vergangenen Winter trotz stolzen Zimmerpreisen praktisch durchgehend ausgebucht, und jetzt schaffte es den Sprung von Rang 10 auf Rang 3. Gastgeber Hans-Jörg Walther beherrscht die Klaviatur der Hotellerie wie kaum ein anderer in der Schweiz – und setzt kräftige Lebenszeichen zur Ankurbelung der Sommersaison.

Hinter der neuen Generation von wegweisenden Hotels, gross oder klein, stehen überwiegend Unternehmer mit unerschöpflichen Geldquellen. Sie setzen sich Denkmäler, erfüllen sich Bubenträume, schaffen sich ganzjährig belebte Wohnpaläste. Die Schweizer Luxushotellerie könnte ohne ihre immer zahlreicher werdenden Mäzene nicht im internationalen Wettbewerb mithalten; es braucht die «Spinner», die mit spektakulären Neu- und Umbauten etwas bewegen wollen und die traditionellen Betriebe aus ihrem Halbschlaf reissen.

So entsteht ein Druck, dass andere mitziehen und damit zur Attraktivität des Schweizer Tourismus beitragen. Mit bestem Beispiel voran gehen die visionären Hotelbesitzer Karl-Heinz Kipp («Eden Roc»), Thomas Straumann (**Grand Hotel Bellevue**, Gstaad), Michel Reybier («La Réserve», Genf) oder die Familien Rahe (**Haus Paradis**, Ftan) und Landolt («Riffelalp Resort», «Beau-Rivage Palace», Lausanne). Dank dem Millionenpower engagierter Financiers wie Martin Denz (Park Hotel Weggis) oder Jürg Oprecht (**Lenkerhof**, Lenk) melden sich einst verblasste Ferienorte wie Weggis oder Lenk in die heutige Zeit zurück.

Es ist brutal: Unabhängige Hotels, die sich aus eigener Kraft rechnen müssen, haben fast keine Chance mehr. Längst packt jeden Banker die Panik, wenn ein Hotelier Kredit will – die Wirtschaftsflaute und die Stärke des Schweizerfrankens sorgen seit dem letzten Sommer zudem für massive Ertragseinbrüche und Rentabilitätsprobleme. Umso bemerkenswerter sind die erfolgreichen inhabergeführten Hotels, die dank einzigartigem Betriebskonzept, individueller Gastlichkeit und kontinuierlichen Investitionen aus erwirtschafteten Eigenmitteln den Vorstoss in die top zwanzig der BILANZ-Charts erreicht haben. Es sind dies das **Gstaad Palace** (9), das **Ferienart Resort & Spa** in Saas-Fee (12), das **Walther** in Pontresina

(14) und das **Waldhaus** in Sils Maria (17). Unser Aufsteiger vom letzten Jahr, das **Beatus** in Merligen (11), konnte noch einen Rang gutmachen, ebenso das **Ermitage-Golf** in Schönried (20) – hinter beiden Häusern stecken die überaus charmanten Herren Heiner Lutz und Laurenz Schmid, die den Titel «Hotelbesitzer des Jahres» verdienen (siehe Seite 108).

Die drei wichtigsten Schweizer Feriendestinationen in Sachen Hotels sind Ascona, St. Moritz und Zermatt. Das Wallis scheint seine Formkrise überwunden zu haben. Allein Zermatt ist mit neun Hotels in der BILANZ-Bestenliste vertreten, darunter die edlen und extrem erfolgreichen Bed-&-Breakfast-Häuser **Coeur des Alpes** (Rang 2 in der Kategorie Drei-Stern- und Unique-Hotels) und **Apparthotel Zurbriggen** (11). Zahlreiche Zermatter Hotels nutzten die letzten Jahre zu einem Update, ohne das bisherige Erfolgsprogramm zu revolutionieren – eine Entwicklung, die am deutlichsten im **Mont Cervin** (18) und im **Romantikhotel Julen** (22) zu spüren ist.

Anders das Engadin: Der erhoffte Innovationsschub durch die WM blieb aus. Der angekündigte frische Wind, den das renovierte **Kempinski Grand Hotel des Bains** (Rang 46) versprach, stellte sich als Lüftchen heraus – es fehlt die Eleganz im Detail, der Mut zur grossen Geste. Einzig das **Kulm St. Moritz** (8) und das **Suvretta**

Fotos: Sigrid Reimichs (2), PA

Die Besten mit drei Sternen

Exzellenz in der Hotellerie heisst, der Konkurrenz immer voraus zu sein: **Florhof** und **Zauberberg** halten andere Drei-Stern- und Unique-Hotels auf Distanz.

7. BILANZ-Newcomer des Jahres Greulich, Zürich



Mit Spannung wurde die Eröffnung dieses konsequent durchdachten und vom Architektenteam Romero & Schaeffle gestalteten Designhotels im Zürcher Kreis 4 erwartet. Der Greulich-Komplex birgt im ruhigen Innenhof 18 Zimmer, ein Restaurant mit

Bar und Zigarren-Lounge, einen attraktiven Meetingraum sowie einen gekiesten Birkenhain, der aus dem «Garten der Gewalt» an der Expo.02 stammt. Der Initiant Thomas B. Brunner, Zürcher Rechtsanwalt mit Sinn für Ästhetik, versteht seine Investition als städtebaulichen Impuls an einer entwicklungssträchtigen Lage.

4. BILANZ-Newcomer des Jahres Bellavista, Silvaplana Surlej



Bodenständig, aber nicht bieder. Kreativ, aber nicht versponnen. Zeitgemäss und doch keineswegs modisch – all das und noch mehr ist dieser Landgasthof, den Corinna und Bernhard Kleger in jahrelanger Arbeit zu einem wahrlich schmu-

cken Betrieb mit 24 charmanten Zimmern gemacht haben. Obwohl man auf dem Boden bleibt, ist man zum Glück anspruchsvoll genug und greift auch mal nach den höher hängenden Trauben, was sich besonders im Restaurant bemerkbar macht, das sich zu einem heissen Tipp unter den Engadiner Bonvivants und feinschmeckerischen Chalet-Besitzern entwickelt hat.

Klassifizierung

Berücksichtigt wurden offizielle Dreisternhotels sowie herausragende Landgasthöfe und Unique-Hotels. Einzelne Hotels sind nicht offiziell klassifiziert, entsprechen aber dem gehobenen Dreisternstandard.



Businesshotel: drei Sterne oder Unique

Rang (Vorjahr)	Name, Ort, Telefon	Durchschnittsnote
1	(1) Florhof Zürich, 01 261 44 70	1,00
2	(2) Teufelhof Basel, 061 261 10 10	1,56
3	(4) Domaine de Châteauvieux Genf Satingy, 022 753 15 11	3,16
4	(7) Paradieshotel Rotschuo Gersau, 041 828 22 66	5,29
5	(5) See & Park Hotel Feldbach Steckborn, 052 762 21 21	6,29
6	(6) Seehof Zürich, 01 254 57 57	6,80
7	NEU Greulich Zürich, 043 243 43 42	7,00
8	NEU Kreuz und Bären Dürrenroth, 062 959 00 60	8,20
9	NEU Zum Rüden Schaffhausen, 052 632 36 36	8,33
10	(8) Al Porto Lachen, 055 451 73 73	8,40
11	(9) Schloss Wartegg Rorschacherberg, 071 858 62 62	9,29
12	NEU Seminarhotel am Sempachersee Nottwil, 041 939 23 23	10,00
13	NEU Balade Basel, 061 699 19 19	12,25
14	(10) Seergarten Zürich, 01 388 37 37	13,00
15	(11) Auberge du Raisin Cully, 021 799 21 31	13,20
16	(17) Du Sauvage Freiburg, 026 347 30 60	13,75
17	(18) Hofgarten Luzern, 041 410 88 88	14,33
18	NEU Berchtold Burgdorf, 034 428 84 28	15,67
19	NEU Scheuble Zürich, 01 268 48 00	16,00
20	NEU Bären Langenthal, 062 919 17 17	16,25
21	(13) La Maison du Prussien Neuenburg, 032 730 54 54	17,33
22	NEU Hostellerie Bon Rivage La Tour-de-Peilz, 021 977 07 07	20,00
23	NEU Landgasthof Bären Madiswil, 062 957 70 10	21,00
24	NEU Kreuz Kornhaus Rössli Balsthal, 062 386 88 88	23,00
25	NEU Adler Reichenau, 081 641 10 44	25,00

Ferienhotels: drei Sterne oder Unique

Rang (Vorjahr)	Name, Ort, Telefon	Durchschnittsnote
1	(1) Zauberberg Davos, 081 417 17 17	2,16
2	(5) Coeur des Alpes Zermatt, 027 966 40 80	3,17
3	(2) L'Ermitage de B. Ravet Vufflens-le-Château, 021 804 68 68	3,33
4	NEU Bellavista Silvaplana Surlej, 081 838 60 50	5,33
5	(4) Chesa Rosatsch Celerina, 081 837 01 01	6,00
6	(9) Misani Celerina, 081 833 33 14	8,33
7	(18) Bella Tola St-Luc, 027 475 14 44	8,80
8	(3) Hostellerie du Pas de l'Ours Crans-Montana, 027 485 93 33	9,00
9	(14*) L'Ermitage Montreux Clarens, 021 964 44 11	9,20
10	(6) Chesa Salis Bever, 081 852 48 38	9,60
11	(12) Apparthotel Zurbriggen Zermatt, 027 966 38 38	10,00
12	(8) Waldhaus am See St. Moritz, 081 836 60 00	10,17
13	(9) Fidazerhof Flims, 081 911 35 03	13,00
13	(11) Chalet Cairn Saas Fee, 027 957 15 50	14,56
15	(19) Meisser Guarda, 081 862 21 32	15,80
16	(15*) Masson Montreux, 021 966 00 44	16,00
17	(15) Al Porto Ascona, 091 785 85 85	17,60
18	(27) Steinbock Pontresina, 081 839 36 26	18,33
19	(7) Waldhotel Fletschhorn Saas Fee, 027 957 21 31	18,50
20	(14) Ferienneck Hohnegg Saas Fee, 027 957 22 68	19,56
21	(16) Biner Zermatt, 027 966 56 66	19,56
22	NEU Jungfrau Wengernalp, 033 855 16 22	20,75
23	NEU Engiadina Scuol, 081 864 14 21	21,00
24	NEU De l'Ours Sugiez, 026 673 93 93	23,00
25	(25) Gstaaderhof Gstaad, 033 748 63 63	24,00

* Im Vorjahr in der Kategorie Businesshotels klassiert

Das Florhof ist das beste Beispiel dafür, dass Genussmenschen auf Geschäftsreise nicht unbedingt fünf Sterne brauchen.



Bei der Ankunft im «Florhof» überkommt einen das Gefühl: Hier ist gut sein. Und das bleibt bis zum Auschecken. Das beste der Kategorie Drei-Sterne- und Unique-Hotels.

House (13) verteidigen den einstigen Ruf hier mit einem breiten Freizeitangebot sowie einem nicht mehr ganz taufrischen Traditionalismus in verlässlicher Qualität. Die Kräfte des Beharrens, in der globalen Wirtschaft ohne Überlebenschance, sind in der Engadiner Luxushotellerie nach wie vor stark.

Seit dem Abgang der amerikanischen Management-Company Rosewood im Frühling 2003 droht das **Badrutt's Palace** weiter in die Bedeutungslosigkeit abzugleiten, und das einst so strahlende **Saratz** in Pontresina (27) lässt sich im freien Fall erleben, weil nicht investiert wird, was investiert werden sollte. Einzig die Dreisternhotels **Bellavista** in Surlej (4), **Chesa Rosatsch** in Celerina (5) und **Misani** in Celerina (6) setzen neue Massstäbe im Engadin und begeistern mit einem einzigartigen Lebensgefühl sowie heiter stimmenden Restaurants. Wer Antennen für spontane Ferienerlebnisse und eine gewis-

se Imperfektion im Service akzeptieren kann, liegt in diesen Häusern richtig.

Wenn ein Hotel mehr ist als ein Hotel, nämlich eine Institution, dann sind seine Überlebenschancen nach einem Direktorenwechsel äusserst prekär. Nachdem Franz Reichholz die Nachfolge des legendären Hans Leu angetreten hatte, hätten wir nicht darauf gewettet, dass es ihm in zwei Jahren gelingen würde, aus dem **Albergo Giardino** in Ascona (4) wieder eine der führenden Adressen im Land zu machen. Inzwischen ist das theatralisch inszenierte Landhaus in sonnigen Farben durchrenoviert und um ein spektakuläres Spa erweitert. Die Qualität und Varietät der Freizeitanimation ist top, die einst rosarot-überkandidelte Freundlichkeit ist einer natürlichen Gastfreundschaft gewichen, die hochgelobte Küche konnte nochmals zulegen.

Nicht nur in der Formel 1 bedeutet Stillstand der Entwicklung Rückschritt,

auch in der Hotellerie gilt diese Regel. Das **Castello del Sole** in Ascona (5) kann unter der neuen Leitung noch nicht mit wirklich frischen Ideen und einer Auflockerung der sehr zurückhaltenden Atmosphäre aufwarten. Dennoch sind wir zuversichtlich, dass es im «Sonnenschloss» bald einen Schub gibt und die gepflegte Beschaulichkeit mit einem Hauch von südlicher Lebensfreude und souveräner Natürlichkeit aufgelockert wird. Auch im **Quellenhof** (7) scheint die Zeit mehr oder weniger stillzustehen, und bei aller Untadeligkeit kommt alsbald das Gefühl gepflegter Langeweile in luxuriöser Kur-Ambiance auf. Trotz bereits erfolgten Verbesserungen im Gastronomie- und Wellnessbereich wünschen wir der Bastion von Bad Ragaz etwas mehr Dynamik und eine Öffnung zu einem jüngeren, internationalen Publikum.

Die meisten Hoteliers haben es selbst in der Hand, am Ball zu bleiben. Als sich etwa das **Trois Couronnes** in Vevey zur Jahrtausendwende auf ein Schattendasein in der Schweizer Hotelwelt einzurichten schien und wir das Haus als «müden, alten Kasten am Rande des Zusammenbruchs» beschrieben, glaubten wir niemals, dass sich das denkmalgeschützte Grandhotel in so kurzer Zeit erfolgreich einem trendbewussten Publikum öffnen und nun auf Rang 20 der besten Stadthotels auftauchen würde. Aber das 160-jährige Haus wurde mit neuem Komfort in Form gebracht, Traditionen wurden mit einem sehr zeitgemässen Gespür für moderne Accessoires verbunden, und das japanisch schlicht gestylte Spa macht diskret klar, dass wir das Jahr 2003 zählen. Wenn nun noch der Eingangsbereich plangemäss saniert und die letzten alten Zöpfe abgeschnitten werden, hat das «Trois Couronnes» alle Chancen, bald in der Champions League mitzuspielen.

Nachmachbar? Ja, natürlich. Schon der Versuch ist so viel wert wie Gold. ■

> Lesen Sie weiter auf Seite 107.

> Der neue BILANZ Hotel-Guide kann vorbestellt werden (ca. 140 Seiten, Fr. 29.-, Abonnenten Fr. 25.-); Fax 043/444 55 03; E-Mail: verlag@bilanz.ch

Claus Schweitzer

Reisespezialist und ständiger Mitarbeiter der BILANZ



Nicetto Simone



Christine Schröder



Das Serviceteam des «Réserve», Genf



Matthieu Zimmermann

Das All-Star-Hotelteam



Die besten Hotels ziehen die besten Mitarbeiter an; sie tragen wesentlich zum Lebensgefühl ihrer Betriebe bei und dienen vor allem einem: dem Gast. BILANZ hat das ideale Hotelteam zusammengestellt.



BILANZ-Hotelier des Jahres
Daniel Ziegler,
«Eden Roc»,
Ascona

Wenn Sie im «Eden Roc» auf einen makellos gekleideten Herrn mit strahlendem Gesicht stossen, wird es Daniel Ziegler sein, der nicht nur zufällig im Gespräch mit Gästen anzutreffen ist. Bei ihm laufen die Fäden zusammen, er ist der Ruhepol im Auge des Sturms, er verbindet Kompetenz mit Umgänglichkeit und Ernsthaftigkeit. Zum dritten Mal in Folge konnte Ziegler den Spitzenplatz des «Eden Roc» brillant verteidigen. Das Feuer, das ihn

beseelt, lodert von Jahr zu Jahr stärker. Man spürt die positive Spannung in ihm und hat stets das Gefühl, er schmiedet neue Pläne. Mit 41 Jahren hat er das Niveau eines Altmeisters, wirkt aber trotzdem nie steif, sondern bezaubert spielerisch seine Gäste.

BILANZ-Maitre-d'Hôtel des Jahres

Nicetto Simone, «Eden Roc», Ascona
Mit entspannter Vitalität sorgt der 30-jährige im «La Brezza Restaurant & Lounge» für das Wohl seiner Gäste. Er behält stets den Überblick und bemüht sich darum, dass der Service mit der hochklassigen Küche und der relaxten Eleganz im Hotel mithält.

BILANZ-Réceptionistin des Jahres **Christine Schröder,** **«Riffelalp Resort», Zermatt**

Bei der Ankunft auf der Riffelalp überkommt einen das Gefühl: Hier ist gut sein. Für den warmen Empfang und einen reibungslosen Ablauf während des Aufenthalts ist unter anderem Christine Schröder verantwortlich, eine Frau der ersten Stunde auf der Luxus-Lodge. Hier werden Spezialwünsche nie als Belästigung betrachtet.

BILANZ-Sommelier des Jahres **Matthieu Zimmermann,** **Grand Hotel Bellevue, Gstaad**

Der Zögling von Philippe Bouffey, unserem letztjährigen «Sommelier des Jahres» (Park Hotel Weggis), hat sich zu einem mitreissenden Weinkellner im «Bellevue» entwickelt. Auch Gäste, die schon alles zu kennen glauben, können sich von Matthieu Zimmermann zu Weinhöhenflügen inspirieren lassen. Der junge Elsässer ist auch bei kleineren Geldbeutelchen nie um einen guten Rat verlegen.

BILANZ-Serviceteam des Jahres **Restaurant Loti, im «Réserve», Genf**

Wer einmal den perfekten Service eines modernen Luxushotels erleben möchte, begeben sich hierher. Schon beim Empfang ist jeglicher abschreckende Hotel-Groove weggeblasen, und die ausgezeichnet geschulten Mitarbeiter sind an Charme und Aufmerksamkeit kaum zu überbieten – gottlob nichts von jener Arroganz, die sich oft in Genfer Häusern dieses Ranges breit macht.

Fotos: PA



Eddy Calsbeck



Fredri Boss



Corina Hickmann



Thomas Straumann



Joe Pereira

BILANZ-Hotelkoch des Jahres

Fredri Boss, «Allegro», Bern

Küchenchefs brauchen grosse Egos. Umso verblüffender ist es, wenn man mit Fredri Boss spricht und hört, wie dieser bescheidene Mann sein Gourmetrestaurant Meridiano als Teil des Hotels Allegro beschreibt – nicht als als Frucht seines eigenen Genies. Dabei ist er der Kerl, der inzwischen klar zum Hoffnungsträger Nummer eins der Berner Küchenszene avanciert ist und dem «Allegro» endlich zur kulinarischen Relevanz verholfen hat.

BILANZ-Geschäftsführender-Hotelbesitzer des Jahres

Heiner Lutz und Laurenz Schmid

Unabhängige Hotels, die sich auf eigener Kraft rechnen müssen, haben heute fast keine Chance. Die Ausnahmen: Visionäre Hoteliers, die mit Herzblut vorleben, dass mit stimmigen Hotels eine Rentabilität erwirtschaftet werden kann. Heiner Lutz und Laurenz Schmid, die beiden geschäftsführenden Besitzer im «Beatus» (Rang 11), Merligen, und im «Ermitage» (Rang 20), Schönbühl, haben in der Schweiz Vorbildfunktion.

Heiner Lutz (oben) und Laurenz Schmid

BILANZ-Barchef des Jahres

Eddy Calsbeck, «Riffelalp Resort», Zermatt

Der souveräne Holländer macht die Bar-Lounge der «Riffelalp» zum unterhaltensamen Mittelpunkt des Hauses, weiss alles über sein Metier und ist ein ebenso charmanter wie schlagfertiger Plauderer.

BILANZ-Wellnessleiterin des Jahres

Corina Hickmann, Park Hotel Weggis

Eine extravagante Wellnessanlage – hier bestehend aus sechs luxuriös ausgestatteten «Spa Cottages» – verlangt auch nach speziellen Behandlungsmethoden. Bei der Flut von Möglichkeiten beginnt die kleine Reise ins Wohlfühl für viele mit der Frage: Welche Anwendungen sind die richtigen für mich, damit ich vielleicht nicht als neuer, doch auf jeden Fall als zufriedener und gelassener Mensch in den Alltag zurückkehre? Corina Hickmann kennt die individuellen Antworten darauf, egal ob die erwünschte Regeneration nun auf «Hawaiian Healing» beruht oder auf einer vierhändigen Simultanmassage.

BILANZ-Hotelinvestor des Jahres

Thomas Straumann, Grand Hotel Bellevue, Gstaad

Der 39-jährige Besitzer eines Unternehmens für Dentalimplantate ist viel herumgereist und hat viel Lebenszeit in Hotels verbracht. Und was macht so jemand, wenn er entspannt am Hotelpool liegt? Klar, er denkt ans Geschäft und sagt sich schliesslich: So was will ich auch haben. Als Unternehmer kauft man sich in solchen Fällen das passende Hotel. Straumann fand das heruntergekommene «Bellevue» und machte daraus einen Tempel des Minimal Chic. Nur noch

die hundertjährigen Bäume im Park erinnern an das alte, mit 60 Millionen Franken aufgerüstete Hotel. Manchmal trifft man hier übrigens auch Thomas Straumann – bei einem Geschäftsessen.

BILANZ-Hoteldesigner des Jahres

Jacques Garcia, «La Réserve», Genf

Der französische Innenarchitekt, der in Paris mit einschlagendem Erfolg die Hotels Costes und L'Hôtel gestaltet hatte, konnte auch in der Genfer «Réserve» sein Talent zur extravaganteren Inszenierung voll ausleben. Trotz erheiternder Eklektik mit zahllosen exzentrischen Accessoires bestimmen klare Linien und ein klares Farbkonzept in verschiedenen Rot-, Braun- und Ecru-Schattierungen die weitläufig verzweigte Hotelanlage. Garcias Design hebt die Gäste aus dem Alltag, das gesamtheitlich stimmige Konzept spricht alle Sinne an.



BILANZ-Concierge des Jahres

Joe Pereira, «Mont Cervin», Zermatt

Der Gast könnte sich kaum in bessere Obhut begeben. Joe Pereira ist der Inbegriff eines freundlichen Concierge, hat höhere Fähigkeiten als Diplomat und durch langjährige Erfahrung beste Verbindungen, die es ihm erlauben, möglichst jeden Spezialwunsch zu möglichst jeder gewünschten Zeit zu erfüllen. Man möchte ihn am liebsten mit nach Hause nehmen. Aber das geht leider nicht.

